

## KONZERT

# Abschied mit Sticks und Kaffeedosen

Mit Charme und Komik verabschiedeten sich die sechs Percussionisten der Backclap-Gruppe von ihren Fans

VON EVELINE SILKENSTEDT

**Gilching** – Wer die Show von Backclap gesehen hat, weiß, warum die Fans der sechs Percussionisten der Musikschule Gilching mühelos Säle wie den Hechendorfer Bürgerstadel füllen. Mit Charme, erstaunlicher Professionalität und ihrem unbeschwerten Hang zur Komik haben sie sich eine große Fangemeinde erspielt, die bis zum Alter von 99 Jahre reichen dürfte. So war es kein Wunder, dass bei ihrem Abschiedskonzert am Donnerstag die Aula des Gilchinger Gymnasiums regelrecht gestürmt wurde.

Mit einem weinenden und einem lachenden Auge nahmen die Rhythmusspezialisten und ihr Stammpublikum bei „Time to say Good Bye“ Abschied voneinander. Auch bei Musiklehrer Thomas Steppich schwingt ein bisschen Wehmut mit, beim Abschied nach Jahren des Experimentierens, der Sponsorensuche und dem großen Erfolg am Ende: „Aber es ist in Ordnung, dass es vorbei ist.“

Die berufliche Ausbildung der Schüler in verschiedenen Städten setzt dem Projekt Backclap ein Ende. Begon-



Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschiedeten sich Backclap und sein Publikum voneinander. FOTO: SVJ

nen hat es vor acht Jahren als Konstantin Altemayer, Markus und Christoph Hornung, Felix Mattuschek und Korbi-

nian Steger rund zehn, zwölf Jahre alt waren und mit einer achtminütigen Samba-Batucada zum ersten Mal auftra-

ten. Anja Querker, die einzige Frau im Männerteam, ist erst seit einem Jahr dabei. Die Eigendynamik, die vom übli-

chen Musikschulunterricht zur erfolgreichen Bühnenshow führte, brachte vor vielen Jahren ein Besuch der

Stomp-Show im Cirkus Krone. „Das wollen wir auch machen“, meinten die fünf Bur-schen.

Darüber konnten sich die Zuschauer der eineinhalbstündigen Abschiedsshow nur freuen. Sonst hätten sie den Film über das Rhythmus-Gefühl von Backclap und den spektakulären Auftritt durch die weiße Papierwand nicht erleben können. Oder die musikalische Arbeit der Müllmänner und -frau, die ihre Sticks im Samba-Rhythmus über alles spazieren ließen, was der Alltag nur hergibt – von der zerbeulten Kaffeedose auf dem Fahrrad über Omars Topfsammelsurium am Stahlgitter bis zum großen Plastikfass. Sogar bei der Pokerrunde brachten die sonnenbeirrten Spieler Karten und Jetons auf dem Tisch zum Tanzen – präzise und cool, wie es sich für Profis gehört.

Am Ende wollten sich die Rhythmiker noch einmal wie Rockstars fühlen und ließen nach Queen-Manier die Zuschauer „We will rock you“ singen. Das taten die Gilchinger mit Hingabe und auch ein bisschen Wehmut. Nach einem Papierblatt-Zupfkonzert war dann endgültig Schluss.